



30 Radfahrer, die im Fairen Handel und im Bereich "Globales Lernen" engagiert sind, brachen am Samstagnachmittag in der Lahnstadt zur "Tour de Fair" auf. Foto: Iela

Start in Laasphe

Strampeln für den fairen Handel

Bad Laasphe. Die "Tour de Fair" soll nicht zuletzt die Werbetrommel für fair gehandelte Produkte rühren.

Iela - Aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands trudelten sie am Samstag nach und nach in der Lahnstadt ein: Die insgesamt 30 Radfahrer, die sich in diesem Jahr an der "Tour de Fair" entlang der Lahn beteiligen. Viele waren mit dem Zug angereist, im Schlepptau natürlich das Zweirad, mit dem sie in dieser Woche entlang der Lahn Weltläden bereisen werden. Andere hatten sich bereits Anfang vergangener Woche aufs Rad geschwungen und ordentlich in die Pedale getreten, um Bad Laasphe, den Startort der "Tour de Fair"

im Jahr 2013, rechtzeitig zu erreichen.

So zum Beispiel eine vierköpfige Radlergruppe aus dem baden-württembergischen Ravensburg und Weinsberg. Sie ließen schon vor Beginn der eigentlichen Tour 367 Kilometer mit dem Rad hinter sich. "Da werden die folgenden 300 Kilometer ein Genuss", scherzte ein Radfahrer aus der Gruppe im SZ-Gespräch. 300 Kilometer, so lang wird die Strecke der "Tour de Fair" sein, auf die sich die Radfahrer am Samstagnachmittag begaben.

Ob mehr oder weniger erschöpft, vorher konnten sich alle Teilnehmer nochmal ausgiebig stärken. Denn das Team vom Bad Laasphe Weltladen um Brigitte Beine hatte ein schmackhaftes Buffet vorbereitet. Von Bad Laasphe ging es am Samstag noch ins nahe gelegene Biedenkopf, am gestrigen Sonntag strampelten die Radler dann nach Marburg. Von dort geht es nach Gladenbach, Gießen, Wetzlar, Burg Solms und Weilburg. Am Dienstag begibt sich die Gruppe dann von Weilburg nach Limburg, die mit 70 Kilometern längste Strecke der gesamten Tour. Über Nassau geht es am Donnerstag nach Bad Ems und am Freitag nach Lahnstein. In Koblenz wird die "Tour de Fair" ihr Ende finden, auch wenn Koblenz nicht mehr an der Lahn sondern am Rhein gelegen ist, möchte die Gruppe es nicht missen, dem Koblenzer Eine-Welt-Laden einen Besuch abzustatten.

Seit über zehn Jahren findet die "Tour de Fair" alljährlich im Sommer statt und erweist sich als ergebnisreich und effektiv. Nachdem man im Vorjahr quer durch Brandenburg radelte, nahmen in diesem Jahr die Landessprecherinnen Iris Degen und Elisabeth Dreher vom Verein Weltladen Hessen das Zepter in die Hand, um die "Tour de Fair" und ihre Stationen an der Lahn zu organisieren.

Das wichtigste Ziel für die Mitarbeiter aus Weltläden und Fair-Handels-Organisationen besteht darin, auf ihrer Tour mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, gemeinsame Erfahrungen auszutauschen und generell das Bewusstsein für gehandelte Ware zu schärfen. Elisabeth Dreher beobachtet immer mehr Menschen in ihrem Umfeld, die sich intensiv dafür interessieren, aus welchen Ländern Produkte stammen und unter welchen Bedingungen ihre Erzeuger arbeiten. Dafür sieht Elisabeth Dreher, Mitarbeiterin im Weltladen in Weilburg, die "Tour de Fair" zwar nicht als ersten Gedankenstoß, dennoch sei die Aktion sehr hilfreich, um in Kontakt mit Menschen zu treten. "Man kann sagen, dass sich immer mehr Menschen für einen hundertprozentig fairen Handel entscheiden", betonte die Mitarbeiterin des Vereins Weltladen Hessen. Supermärkte, die mittlerweile einige Produkte des fairen Handels in ihrem Sortiment aufgenommen hätten, sehe sie jedenfalls nicht als Gefahr für die Existenz der Weltläden. Denn Weltläden seien viel mehr ein Bildungsort, wo es neben fair gehandelten Lebensmitteln auch Kunsthandwerk zu erwerben gäbe. "Da können die Supermärkte nicht mithalten", so die Landessprecherin. Zudem müsse man beachten, dass die Produkte, die in den verschiedenen Weltläden angeboten werden, zu 100 Prozent fair gehandelt seien. "Auch die Bedingungen, unter denen Menschen arbeiten, müssen beachtet werden, das ist in unseren Weltläden definitiv gegeben".

Anzeige

Finden Sie Dienstleister und Unternehmen in Bad Berleburg auf
DasTelefonbuch.de.